

auf der Suche nach einer zur Jahreszeit passenden Geschichte für die Praxis habe ich in einem Kalender der evangelischen Kirchengemeinde Gladenbach eine Erntedank-Geschichte gefunden, die mich sehr berührt hat:

Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: „Mann“, „wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer, für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“



Damit verließ er das Haus. Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete der Bauer. Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt in der Sonne sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.“ „Wie sollten wir weinen und klagen?“ entgegnete der



Mann. „Meine Frau, unsere Kinder und ich sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese guten

Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.“

Da setzten sich alle fröhlich zu Tisch.

Da stecken viele Themen drin: Dankbarkeit, Einfühlen in andere Personen und deren Schicksal, Teilen macht zufrieden ...

Ideen, die mir spontan in den Sinn kamen:

- Einen Apfel in einem zugedeckten Körbchen ertasten; raten, hervorholen...
Im Körbchen nachschauen: „Da sind nicht mehr Äpfel drin...! Und jetzt?“ → den Apfel in kleine Stücke teilen, sodass jedes Kind ein Stückchen genießen kann...



- Gefühlskarten einsetzen; wie fühle ich mich, wenn ich etwas nicht hergeben mag; wie fühle ich mich, wenn jemand etwas hat und ich nicht; wie fühle ich mich, wenn mir jemand etwas schenkt ...
[www.betterteachingresources.com/post/bildkarten-zum-thema- gefühle](http://www.betterteachingresources.com/post/bildkarten-zum-thema-gefuehle)

- Die Geschichte in verteilten Rollen spielen...
- Ein gemeinsames Essen planen: jeder bringt etwas dazu mit ...
- Eine Aktion „Spielzeug teilen“ initiieren; z.B.:
<https://kinder-helfen-kindern.org/paket-aktion/aktion-kinder-helfen-kindern-2021>



Vielleicht berührt euch die Geschichte auch und ihr könnt sie für euch und eure Kinder nutzen ...

Viel Freude wünscht euch

Gudrun Walser 🎵